

FORUM

Verein Kindertagesstätten sagt Ja zur Initiative «Familie und Beruf»

Am 18. September stimmt das Volk über die Initiative «Familie und Beruf» der Wirtschaftskammer ab. Es geht unter anderem um die Frage, wie ausserhäusliche Kinderbetreuung finanziert werden soll, um Familien, aber auch die Wirtschaft zu unterstützen. Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein befürwortet die Initiative.

Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein begrüsst ganz grundsätzlich, dass die Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung nach dem Finanzierungsstopp von 2011 neu geregelt werden soll. Vorstandsmitglieder des Vereins waren in der Arbeitsgruppe der Regierung vertreten und befassten

sich mit zahlreichen anderen Institutionen über Monate mit der Frage, wie ein neues Finanzierungsmodell der ausserhäuslichen Kinderbetreuung aussehen könnte. Der Verein Kindertagesstätten begrüsst die Regierungsvorlage, die im Dezember 2015 in die Vernehmlassung ging.

Regierungsvorlage oder Initiative: Anfang des Jahres wurde die Initiative der Wirtschaftskammer zum Thema «Familie und Beruf» eingereicht, welche unter anderem auch einen Vorschlag zur Neuordnung der Finanzierung der ausserhäuslichen Betreuung enthält. Da der Verein Kindertagesstätten aktiv bei der Erarbeitung der Regierungsvorlage mitwirken konnte,

hätte er diese der Initiative vorgezogen, weil verschiedene Punkte besser geregelt wurden und die Vorlage insgesamt breiter abgestützt erschien.

Zusätzliche Mittel aus der FAK: Fakt ist, dass die Vernehmlassung gestoppt und der Initiative der Vorrang gegeben wurde. Wird die Initiative angenommen, würden zusätzliche Mittel aus der FAK zur Verfügung stehen. Durch den FAK-Beitrag würde die Gleichstellung aller Kita-Anbieter finanziert, die Höhe der Elternbeiträge könnte beim Verein Kindertagesstätten wahrscheinlich in etwa gleich hoch bleiben. Aus diesem Grund begrüsst der Verein Kindertagesstätten die Initiative.

Wird die Initiative nicht angenommen, ist es leider unwahrscheinlich, dass der FAK-Topf angezapft werden kann. Dann ist es wahrscheinlich, dass der bisherige Staatsbeitrag zukünftig auf alle Anbieter aufgeteilt werden müsste, was eine massive Reduktion der Förderbeiträge pro Platz zur Folge hätte. Die Elternbeiträge müssten als Folge davon stark erhöht werden.

Genug Betreuungsplätze als Ziel: Die Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen ist dem Verein seit Jahren ein Anliegen. «Es ist unser Ziel, auch nach der Neuordnung der Finanzierung unsere bestehenden Einrichtungen aufrechterhalten zu können, und falls die Nachfrage

weiterhin besteht, zusätzliche Einrichtungen aufzubauen», sagt Geschäftsleiterin Daniela Meier.

Der Verein Kindertagesstätten eröffnete 1990 die erste Kindertagesstätte in Liechtenstein. Heute unterhält der Verein insgesamt sieben Kindertagesstätten, sieben Tagesstrukturen sowie zwei Betriebs-Kitas. Ausserdem ist in Zusammenarbeit mit dem Bankenverband eine weitere Betriebs-Kita am Entstehen. Der Verein ist mit 125 Mitarbeiterinnen längst ein mittleres Unternehmen geworden. Zur Zeit werden insgesamt 548 Kinder betreut.

Eine Stellungnahme des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein

RADIO L

FAK-Fonds – Geld für Wirtschaft oder Familien?

TRIESEN. Noch rund zwei Wochen, dann entscheidet das Liechtensteiner Stimmvolk am 18. September über die Initiative «Familie und Beruf» der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Die Wirtschaftskammer will auf diesem Weg erreichen, dass die Finanzierung des Kita-Ausbaus in Liechtenstein und das Taggeld bei Mutterschaft neu aus der Familienausgleichskasse (FAK) kommt. Die Initiative findet bei der Politischen breite Unterstützung. So haben etwa die Parteivorstände der FDP, der VU und der Freien Liste jeweils die Ja-Parole ausgegeben. Aber es regt sich auch Widerstand, so auch seitens der Unabhängigen DU. So meint etwa die gegnerische Seite, die Initiative sei eine Mogelpackung, und Tagesmütter bezeichnen sie als diskriminierend. In der Radio-L-Diskussionssendung «Thema» am Sonntag, ab 11 Uhr, werden die Argumente analysiert. Zu Gast bei Moderatorin Berit Pitschmann sind die stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Isabell Schädler sowie der DULandtagsabgeordnete Herbert Elkuch vom Gegenkomitee. Infos: www.radio.li

Für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mit der Initiative «Familie und Beruf» hat die Wirtschaftskammer Liechtenstein ein wichtiges Anliegen aus der Bevölkerung und der Wirtschaft aufgenommen. Ziel und Grundgedanke ist es, dass die Schwangerschaft nicht mehr der Krankheit gleichgestellt ist und die ausserhäusliche Kinderbetreuung ausgebaut werden kann.

Mit rund 52 Millionen Franken unterstützt die Wirtschaft heute alle Familien in Liechtenstein. Mit der Auszahlung von Kindergeld, Geburtszulage und Alleinerziehendenzulage tragen die Arbeitgeber einen wichtigen finanziellen Beitrag für alle Familien bei. Weitere 8 Millionen Franken will die Wirtschaft nun in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf investieren. Ein wich-

tiger Schritt in die richtige Richtung. Damit der Werkplatz Liechtenstein so attraktiv bleiben kann, müssen auch die Standortbestimmungen stimmen. Dazu gehören auch optimale Rahmenbedingungen, damit Eltern – Mütter und Väter – einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Mit der Finanzierung des Mutterschaftstages kann u. a. die Ausgrenzung von Frauen im Arbeitsmarkt verhindert werden. Junge Frauen oder auch potenziell schwangere Frauen dürfen nicht mehr als Kostenfaktor angeschaut werden.

Mit der heutigen staatlichen Subventionierung von nicht allen Kita-Plätzen wurde eine Ungleichbehandlung geschaffen, ebenso wurde von der Regierung der Ausbau von Kitaplätzen 2011

beschränkt. Mit dem Beitrag aus der Wirtschaft kann dieser Missstand behoben werden. So erhalten neu alle Betreiber von staatlich anerkannten Betreuungseinrichtungen den gleichen Beitrag und können den benötigten Ausbau von ausserhäuslichen Betreuungsplätzen angehen. Eltern von rund 200 Kindern warten auf einen Platz.

Die verschiedenen Familienmodelle werden von der Initiative in keiner Weise gegeneinander ausgespielt. Es findet auch keine Bereicherung von berufstätigen Eltern statt, es werden lediglich die gewünschten Rahmenbedingungen verbessert. Immerhin in rund 65 Prozent aller Haushalte mit Kindern in Liechtenstein arbeiten beide Elternteile. Wir wollen dieses

mehrheitlich gewählte Familienmodell, ob freiwillig oder unfreiwillig gewählt, nicht auf der Strecke stehen lassen.

Die Initianten ersuchen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, mit Ja zu stimmen und die Vereinbarkeit von Familie

und Beruf somit einen Schritt weiterzubringen.

Eine Stellungnahme des Initiativkomitees «Familie und Beruf»: Gunnilla Marxer-Kranz, Arnold Matt, Jürgen Nigg, Isabell Schädler und Hans-Peter Tschütscher

Treff am Lindarank

SCHAAN. Am Sonntag, 11. September, von 11 bis 15 Uhr findet das Herbstfest im Treff am Lindarank statt. Auf die Gäste warten feine Hirschwürste mit Kartoffelsalat. Für die gemütliche Stimmung sorgen Sepp und Walter. Also auf geht's in den Treff. (eing.)

IMPRESSUM 103. Jahrgang

LIECHTENSTEINER Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze

Redaktionsleitung: Patrik Schädler (Chefredaktor), Janine Köpfl (Stv. Chefredaktorin), Stephan Agnolazza (Ressortleiter Wirtschaft), Lars Beck (Ressortleiter Magazine/Specials), Piero Sprenger (Ressortleiter Sport).

Redaktion: Stefan Banzer, Jeremias Büchel (Wirtschaft), Bianca Cortese (Inland), Joël Grandchamp (Inland), Ernst Hasler (Sport), Magdalena Hilbe (Inland), Mirjam Kaiser (Kultur), Philipp Kolb (Sport), Andreas Laternser (Magazine/Specials), Manuela Schädler (Inland), Melanie Steiger (Wirtschaft), Desirée Vogt (Inland), Dorothea Wurmbbrand-Stuppach (Wirtschaft).

Fotografen: Daniel Schwendener (Leiter), Daniel Ospelt.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Jennifer Cunarro, Tristan Gabathuler, Sandro Kalberer, Simona Koller, Kerstin Mühlebach, Michele Paonne, Elke Tschütscher.

Abonnenten-Dienst: Susanne Hehli
Zustell-Hotline (Post): +423 399 44 44
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-11.30 Uhr
Agenturen: SDA, AP, SI, AWP/dpa AFX
Verbreitete Auflage: 10'279 Expl.,
davon verkaufte Auflage: 10'159 Expl.
(Grossauflage 21'401 Expl.) WEMF/
SW-beglaubigt 2015

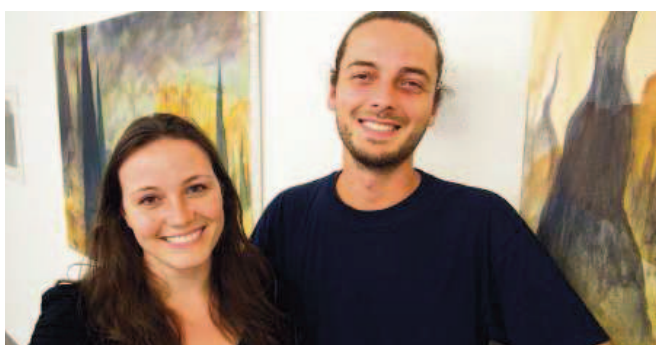
Adressen
Verlag: Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
Redaktion: Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@vaterland.li,
sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@vaterland.li
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag
Internet: www.vaterland.li

Künstlergespräch zur Finissage

ESCHEN. Morgen Sonntag, 4. September, findet um 11 Uhr in der Galerie Hollabolla in Eschen zum Ausstellungsende ein Künstlergespräch mit Eliane Schädler und Adam Vogt statt. Bei der dritten Zwischenlandung junger Kunsstschaffenden in der Galerie Hollabolla werden aktuelle Arbeiten der beiden jungen Künstler gezeigt – ihre Malerei und Illustration führen quer durch verschiedene Disziplinen der visuellen Kunst.

Adam Vogt wurde 1992 in Ungarn geboren, lebte dann in Frankreich, Italien und Liechtenstein, wo er sich schliesslich für ein Studium an der Epac in

Saxon (CH) entschloss. Ihn interessiert vor allem das Narrative. So hat er sich vorwiegend auf Illustration und sequenzielle Kunst spezialisiert, malt allerdings auch gerne und beschäftigt sich gelegentlich mit Grafik und Skulptur. Eliane Schädler, 1992 in Triesenberg geboren und aufgewachsen, studierte Illustration an der Hochschule Luzern Design & Kunst. Die Faszination, aus einem leeren Blatt Papier und einem Stift eine ganze Welt zu kreieren, lässt sie nicht mehr los und sie widmet sich seither ganz der visuellen Kunst und dem Geschichtenerzählen. (pd) Infos: galerie.hollabolla.li



Eliane Schädler und Adam Vogt laden zum Künstlergespräch.



Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

ABSCHIED

Traurig, aber dankbar für alles nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mama, Nana, Schwester, Schwägerin, Tanti, Gotti und Freundin

Ein Schutzengel ist geboren

Antonia «Toni» Spitz-Frick

25. Januar 1958 – 30. August 2016

In ewiger Liebe:

Belinda mit Dahvin
Martina und Jan
Sabrina und Patrick
Andrea und Andreas
Geschwister, Freunde und Bekannte

Traueradresse: Andrea Spitz, Grosser Bongert 23a, FL-9495 Triesen

Die Abschiedsfeier findet am Montag, 5. September 2016, um 14 Uhr in der reformierten Kirche Sevelen statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, im Sinne von Antonia, die Krebshilfe Liechtenstein zu berücksichtigen.
IBAN LI98 0880 0000 0239 3221 1.

Die Familie bittet, von Handkondolenz abgesehen.